

Medieninformation

Zur Veröffentlichung freigegeben

Durch und durch digital

Projektbearbeitung bei pbr erfolgt auf Basis der BIM-Methode und mit Hilfe von Newforma beinahe vollständig digital

pbr bearbeitet rund 70 bis 80 Prozent aller Projekte mit einem durchweg hohen Digitalisierungsgrad. Das Architektur- und Ingenieurbüro war bereits 2020 in der Lage, standortübergreifend modellbasiert zu arbeiten und somit bestmöglich auf die Pandemiejahre 2020 und 2021 vorbereitet. „Ein voller Erfolg“, findet Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Raymond Liebe. Doch dafür bedarf es Mut. Denn bei der Digitalisierung eines Planungsbüros handelt es sich nicht um einen Selbstläufer.

pbr Architekten Ingenieure mit Stammhaus in Osnabrück und insgesamt elf Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet begann bereits im Jahr 2016 damit, einen weitestgehend durchgängigen BIM-Prozess zu entwickeln. In diesem Zuge wurde 2016 auch die Software für Projektinformationsmanagement (PIM) von Newforma implementiert, wodurch das Unternehmen in der Lage war, die Zusammenarbeit – auch standortübergreifend – effizienter zu gestalten.

Frühzeitiger Sprung ins kalte Wasser

Ein entscheidender Vorteil kristallisierte sich für das Unternehmen tatsächlich im Jahr 2020 heraus, als die Corona-Pandemie sämtliche Industriezweige vor ganz neue Herausforderungen stellte. Die Pandemiesituation stellte sich für pbr sogar als ein weiterer Booster heraus. Denn diejenigen Werkzeuge, die bereits zuvor erfolgreich im Unternehmen etabliert worden waren, nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von pbr fortan noch intensiver. „Wir sind froh, dass wir den Mut, ins kalte Wasser zu springen, bereits so früh aufgebracht haben“, erinnert sich Vorstandsmitglied Raymond Liebe. „So waren wir vorbereitet und in der Lage, an allen Standorten durchgängig modellorientiert und digitalisiert zu arbeiten. Ein unschätzbare Vorteil,“ fügt er hinzu.

Ein Rückblick: Als im Jahr 2016 sämtliche Prozesse zunächst geprüft und anschließend passend für die BIM-Planung umgestellt worden waren, nahm das Unternehmen zunächst eine Bandbreitenerweiterung vor. Dabei wurde auch die zentrale Serverlandschaft erneuert. Diese und viele weitere grundlegende Anpassungen legten die Grundsteine für die standortübergreifende Zusammenarbeit an BIM-Modellen. Und gleichzeitig für ein mobiles Arbeiten überall im Unternehmen. Doch dafür war zunächst ein Umdenken im Hause pbr erforderlich. Und, wie Raymond Liebe betont, musste das Unternehmen zunächst einmal Investitionen tätigen.

Newforma läuft immer mit

Nach der Prozessentwicklung und ersten erfolgreich absolvierten BIM-Pilotprojekten in den Jahren 2013 und 2014 werden bei pbr inzwischen rund 70 bis 80 Prozent der Projekte durchgängig digitalisiert abgewickelt. Die Software von Newforma läuft dabei immer mit. Diese bietet zusätzlich die Möglichkeit einer projektbezogenen, flexiblen Nutzung. Denn auch in den wenigen Fällen, in denen noch konventionell in 2D statt mit Revit-Modellen gearbeitet wird, profitieren sämtliche, in die Planung eingebundenen Teams im Hause pbr von der Projektinformationssoftware.

Andre Hoffmann aus dem Prozess- und Qualitätsmanagement berichtet, dass im Unternehmen alle neuen Projekte immer zunächst mit Newforma verknüpft werden. Das bietet den Vorteil, dass sämtliche, auf lokalen Servern im Explorer abgelegte Informationen allesamt ohne großen Suchaufwand für die Projektteams zur Verfügung gestellt werden können. Auch die Einbindung von Partnerunternehmen ist, je nach Projektart und -größe, mittels der Info Exchange Website einfach und zentral möglich. Gleichzeitig lassen sich über die E-Mail-Ablage in wenigen Sekunden jegliche, für Projekte relevante E-Mails finden und somit Fragen sehr schnell klären.

Neue Verbindungen mit digitalen Lösungen herstellen

„Intern nutzen wir Newforma für jedes Projekt“, berichtet Hoffmann. Ein Vorteil für das Unternehmen besteht auch darin, dass nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter es unbedingt bewusst anwenden müssen. „Das System läuft stets im Hintergrund mit“, erklärt der Experte. „Rund 60-70 Prozent unserer Belegschaft arbeitet erfolgreich mit der Newforma-Suche und der E-Mail-Ablage. Zusätzlich haben wir einige Spezialistinnen und Spezialisten im Unternehmen, die uns dabei unterstützen, weitere Verknüpfungen zwischen dieser IT-Lösung und anderen, in unserem Hause etablierten Systemen, wie beispielsweise Microsoft Sharepoint oder One Note, zu schaffen. Auch Referenzierungen zwischen 2D-CAD- und BIM-Modellen konnten wir mit Hilfe von Newforma und dem besonders kreativen Umgang mit Digitalisierungswerkzeugen durch unsere Kolleginnen und Kollegen bereits herstellen“, freut sich Andre Hoffmann.

Durchgängige Projektkommunikation via Newforma

Sehr geschätzt wird bei pbr die Dokumentensteuerung. Sie hilft dabei, besser nachzuvollziehen, wer genau mit welchem Plan gearbeitet hat oder aktuell daran arbeitet. Je mehr Standorte des Unternehmens und Partner in ein Projekt eingebunden sind, desto mehr Suchaufwand spart diese zentrale Recherchemöglichkeit ein. Auch das Feature Info Exchange Website findet bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern häufig Anwendung. Mit Hilfe von Info Exchange kann das Unternehmen eine eigene Plattform für die Projektkommunikation bereitstellen, sofern der Bauherr keine solche einsetzt und für die Beteiligten vorgibt. Ist dies der Fall, kann pbr in Newforma immer auch zusätzlich eine Spiegelung der dort bereitgestellten Projektdaten für die eigenen Teams erstellen. Die Informationen bleiben also immer im Haus, auch nach Projektende.

Newforma-Apps: Digitale Prozesse auf die Baustelle bringen

Auch die Apps von Newforma finden im Unternehmen regelmäßig Einsatz und erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Die E-Mail- und Projektteam-App etwa machen es möglich, auch von unterwegs auf Teams und aktuelle Aktivitäten in den Projekten zuzugreifen. Die Projektteams können mit Hilfe von Apps unmittelbar auf den Baustellen arbeiten und Feldnotizen im System erstellen. Hierbei werden Fotos von Mängeln oder notwendigen Anpassungen von den Baustellen im System hinterlegt. Anschließend erstellen die Projektmitarbeitenden konkrete Aufgaben mit Hilfe der Task-App, die schließlich von weiteren Teamkolleginnen und -kollegen erledigt werden.

Großprojekte durch Digitalisierung akquiriert

„Diese durchdachten, digitalen Prozesse werden insbesondere, aber nicht ausschließlich von jüngeren Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt“, erzählt Raymond Liebe. Die BIM- und Planungsverantwortlichen bei der pbr AG sind der Überzeugung, dass das Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut aufgestellt ist und sich durch den hohen Digitalisierungsgrad einen Vorteil gegenüber anderen Planungsbüros verschafft, Großprojekte deshalb akquirieren konnte. „Die Möglichkeiten, die die Digitalisierung uns bietet, reizen wir selbstverständlich weiter aus. Wir bleiben weiter mutig und am Ball“, sagt Raymond Liebe. Und so prüft das Unternehmen derzeit im Projekt Überseequartier Hamburg, ein Open-BIM-Projekt, in dem pbr für etliche Bereiche die Elektroplanung übernimmt, den Einsatz von Augmented Reality auf der Baustelle. Beim Projekt Siemensstadt in Berlin, ebenfalls ein BIM-Projekt, wurde die Digitalisierung bereits für die Bestandsaufnahme mittels Reality Capture vollends ausgeschöpft.

Osnabrück, den 11. August 2022

Über pbr

Unsere prägende Idee als innovatives Büro für Gesamtplanung ist es, aus dem koordinierten interdisziplinären Miteinander von bundesweit 500 Architekt:innen, Ingenieur:innen, BIM-Spezialist:innen und Sustainability-Expert:innen den größten Nutzen für unsere Auftraggeber zu entwickeln und zugleich eine besser gebaute Umwelt zu realisieren.

Unsere Arbeit zeugt von einer ganzheitlichen Denk- und einer interdisziplinären Herangehensweise. Mit unseren Projekten sorgen wir für Inspiration und stiften Identität.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit vorhandenen Ressourcen um und jedes vertretbare Risiko ein, resiliente Bauvorhaben zu schaffen, die ungewissen Zukünften bestehen. Mit unseren Projekten finden wir Antworten auf komplexe gesellschaftliche Fragen.

Höchste Funktionalität bei räumlicher und gestalterischer Qualität umsetzen und dabei den Realismus nicht aus den Augen verlieren – das ist, wonach wir streben.

Die optimale Synthese aus gut Bewährtem und dem besseren Neuen schaffen wir durch den über 60 Jahre gewachsenen Erfahrungssockel, auf dem wir stehen, um unsere Köpfe gen Innovationshimmel zu strecken.

Von der ersten Idee über den Entwurf bis hin zur Objektüberwachung planen, steuern und realisieren wir technisch und optisch anspruchsvolle Objekte unter anderem aus den Bereichen Kultur und Veranstaltung. In zentraler Verantwortung koordiniert und strategisch durchdacht, gewährleisten wir einen reibungslosen Projektablauf ohne Schnittstellenproblematik.

Bildrechte

Urheber der Bildmotive Caspar-Voght-Schule, Rellingen und Kriminaltechnologisches Untersuchungsamt, Kiel (KTU) ist der Fotograf Ulrich Hoppe. Die Motive können im Rahmen einer Veröffentlichung über pbr kostenfrei unter Nennung des Urhebers genutzt werden.

Urheber der Portraits von Raymond Liebe und Andre Hoffmann ist Christa Henke. Die Motive können im Rahmen einer Veröffentlichung über pbr kostenfrei unter Nennung der Urheberin genutzt werden.

Weitere Informationen erteilt

Frauke Stroman
Unternehmenskommunikation

Albert-Einstein-Straße 2
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 9412 201
E-Mail: stroman.frauke@pbr.de

www.pbr.de